

gegen die Schulter trifft, ist so geformt, daß er mit einer senkrechten Kante gegen dieselbe stößt. An dem einen Ende des längeren Armes, und zwar beiläufig $\frac{3}{4}$ Zoll von dem eigentlichen Ende desselben entfernt, ist ein Draht, eine Schnur oder ein anderer Zügel befestigt.

Das Schloß ist mit Ausnahme des Zügels in ein niedliches messingenes Gehäuse von beiläufig 4 Zoll Länge auf 1 Zoll Breite und 1 Zoll Tiefe eingeschlossen, in welchem Gehäuse sich jedoch eine an die Furche des Zündfeldes gränzende und zur Aufnahme des Endes der Zündröhre dienende Oeffnung, und an der Seite eine andere Oeffnung befindet, die dem Hebel Spielraum gestattet.

Wenn die Zündröhre in die für sie bestimmte Furche gebracht worden, so wird der Zügel, den ein Kanonier in der Hand hält, mit Kraft gegen das dickere Ende der Kanone gezogen; dadurch fliegt der Hebel herum, und in Folge davon drückt der kürzere Arm das Zündrohr gegen die Schulter des Schlosses, so daß dasselbe losgeht und die Kanone abfeuert.

Die Vortheile, die dieses Schloß gewährt, sollen folgende seyn:

Erstens ist es einfach, und folglich wohlfeil, und nicht leicht in Unordnung zu bringen;

Zweitens nimmt es einen kleinen Raum ein, und ist gegen Beschädigungen von Außen geschützt;

Drittens beeinträchtigt es das Bisiren der Kanonen nicht im Geringsten; auch können die Kanonen eben so gut auf andere Weise abgefeuert werden. Die ganze Vorrichtung kann auch verschiedene Modificationen erleiden.

3. Beschreibung seines tragbaren Kanonenschlosses.

(Portable Cannon Lock.)

Das sogenannte tragbare Kanonenschloß besteht, wie der Patentträger sagt, aus einem Drücker, der in der Nähe des Griffes des Schaftes angebracht ist, und welcher mittelst eines Verbindungsdrahtes oder auf eine andere Weise auf ein nach dem Percussionsysteme eingerichtetes Flinten- oder Pistolenschloß wirkt. Der Hammer oder Hahn dieses Schlosses schlägt nämlich, wenn er abgelassen wird, auf ein Percussions-Zündkraut, welches an dem Ende eines sogenannten Conductors oder einer Metallröhre angebracht wird, die an dem einen Ende zur Aufnahme des Percussions-Zündkrautes eingerichtet ist, während ihr anderes Ende in oder an das Zündloch paßt.